

Des hl. Geistes Erscheinung.

Zweimal kam der Geist zu Erde,
Zweimal in verschiedenem Bilde,
Einmal kam er taubemilde,
Doch auch unser Geist so werde.

Pfingsten feiert er anders wieder,
Hat die Welt mit Licht durchdrungen
In Gestalt von Feuerzungen
Kam er, wie im Wetter nieder.

Also sei er Geist der Milde,
Also sei er Geist der Kraft,
Geist, der wie ein Feuer schaffet,
Geist, der still herjunzt im Haat.

Volksverein
deutsch-canad.
Katholiken.

Reisebericht des General-
sekretärs.
(Fortsetzung.)

Besuch in Bruno. Schon lange hatten wir gewünscht, diese Ortsgruppe zu besuchen, da wir durch die Berichte über Verammlungen sowie durch die regelmäßige Einblendung der Beiträge in den letzten Jahren beobachtet hatten, daß in derselben große Begeisterung und rege Tätigkeit herrsche, und unsere Erwartung hat uns nicht getäuscht; können wir doch diese Ortsgruppe eine der besten des ganzen Vereins nennen — um nicht mehr zu sagen. Hier fanden wir herzlichste Aufnahme bei unserem allerbesteren Mitgliede des Generalvorstandes, Herrn J. P. Ludwig, den wir vor zwei Jahren als Schriftführer der Ortsgruppe Willmont kennen gelernt hatten, den aber die Mitglieder von Bruno gleich bei seiner Ueberführung dorthin zu ihrem Präsidenten erwählt hatten. In seinem Hause trafen dann bald auch die anderen Mitglieder des Vorstandes von Bruno ein: unser schon lange durch seine Verdienste uns bekannter Herr C. Homich, Schriftführer, Herr Dargarten, Vizepräsident und rechte Hand des Herrn Präsidenten, sowie Herr Schmeißer, V. F. Kramer. Am nächsten Tage, Sonntag, den 26. März, fand dann die feierliche Katholikentag statt. Alle Mitglieder gingen unter Vorantragung der Vereinsfahne und mit ihren Vereinsabzeichen zur hl. Kommunion. Am Nachmittag war Verammlung in der neuen großen Vereinshalle, welche die Ortsgruppe über der Kirche errichtet hat. Die Kirche selbst nämlich besteht nur aus einem mächtigen Fundament, gleich der Kirche in Allan, über welchem sich eines Tages ein großartiger Stadtbau erheben soll — wenn das Geld einmal da ist. Am provisorischen Dache dieses Fundamentes nun hat die Ortsgruppe vorigen Winter mit geringen Kosten eine große Halle eingerichtet, in der das ganze Leben des Vereins sich abspielt. Und hier geht es in dieser Ortsgruppe lebhaft zu. Da hört man keine Klagen: was soll man in den Verammlungen eigentlich machen? woher soll man Geld bekommen? Auf den regelmäßigen Verammlungen wird immer jemand bestimmt, der auf der nächsten Verammlung einen Vortrag über ein bestimmtes Thema halten soll, und langsam entwickeln sich so richtige Vereinsredner, die hier späterhin irgendwo auftreten lassen können. Dann ist ein gediegenes Unterhaltungscomité, welches von Zeit zu Zeit die Mitglieder zu schönen Theaterunterhaltungen einladet, welche besonders seit Fertigstellung der Halle zahlreich besucht werden. Auch haben die Mitglieder unter sich eine Art Unterhaltungsverein eingerichtet, durch den fröhliche und wohlhabende Zotenmessen bei, wobei auf diesen Unterhaltungsverein eingezogen, erlaubt uns die Zeit nicht, da jedoch diese Sache sehr praktisch ist, und auch in anderen Ortsgruppen nachgeahmt werden könnte, so möchten wir den eifrigen Vizepräsidenten von Bruno, wenn ihm diese Zeiten zu Gesicht kommen, bitten, seinen „Store“ nebst Apotheke eine halbe Stunde allein zu lassen, und uns einmal einen ausführlichen Bericht einzusenden, wie die Herren in Bruno es eigentlich anfangen, ihre Ortsgruppe so fest zusammenzubinden, was die Konstitutionen und Nebengesetze des St. Bruno Kranken-Unterstützungsvereins, sowie die in Artikel 8 angeführten Resolutionen der Ortsgruppe Bruno in Bezug auf die Beerdigung verstorbener Vereinsmitglieder enthalten. Manche Ortsgruppe wird ihm dankbar sein und es nachahmen suchen, selbst wenn dieselben nicht so eifrige und begeisterte Führer haben sollten wie die Ortsgruppe Bruno in der Person des Herrn Ludwig sowie seines würdigen Vizepräsidenten. — Doch wollen wir das Loben jetzt sein lassen — das verdient den besten Charakter. Zurück zur Vereinsverammlung am Nachmittag des Katholikentages. Nachdem der Herr Generalsekretär vor drückgeordneter Halle seinen Vortrag, oder was es sonst ist, gehalten hatte, wurde noch manche Frage zur Diskussion gebracht. Eine Anregung wollen wir hervorheben. Ein Mitglied hat um Aufklärung, ob sich vom Volksverein etwas machen lasse, um die Einwanderung zum Peace River, wohin augenblicklich viele junge Leute ihre Augen lenken, zu regeln, und deutschen Katholiken mit Rat und Tat beizustehen. Sicher ist die Förderung katholischer Einwanderung ein Zweck des Vereines, und mancher deutsch-sprechende Katholik hat durch Vermittlung des Volksvereins seinen Weg in seine neue canadische Heimat gefunden. Gerne möchten wir auch die Gelegenheit zur Ansiedlung am Peace River untersuchen; Karten der dortigen Ansiedlungspläne liegen in der Generalleitung oder können von derselben leicht beschafft werden. Selbst die Segen zu befehlen oder direkt die Einwanderung dorthin zu unterstützen, erlauben die beschränkten Mittel des Vereines nicht. Doch richten wir hiermit die Bitte an die Mitglieder des Vereines, welche sich dort befinden, sowie an andere deutsch-sprechende Katholiken des Peace River-Distrikts, denen diese Stellen zu Augen kommen sollten, der Generalleitung des Volksvereins (Adresse: Volksverein, St. Mary's Church, Regina, Sask.) Berichte über den Stand der Einwanderung und das Leben dort einzusenden, welche Berichte den Mitgliedern des Vereines, die die Absicht haben sich dort anzusiedeln, von großem Nutzen sein dürften. — Zuletzt noch ein Wort über die Pfarrei Bruno, welche wir gleich der Ortsgruppe als ein Muster hinstellen können, ohne dabei der Beiseidenheit des ehrwürdigen Pfarrers, P. Christophorus, O.S.B., zuneigen zu wollen, der mit seinem langen Barte und erstem Ercheimen uns lebhaft an die feierlichen Benediktinergezeiten alter Zeiten in den Mutterklöthern des Ordens, Monte Cassino und Subiaco, erinnert. — Nichts für ungut, wir hoffen, er wird uns ein bißchen Scherz nicht übel nehmen. Denken wir doch noch mit Freude an die herzliche Aufnahme, welche wir in seiner kleinen Klosterklausur in Bruno, die den stolzen Namen eines Pfarrhauses trägt (so ungefähr von der Größe unseres eifrigen Heimes in Clarendon) erhielten. Doch so klein das Haus ist, enthält es doch eine der größten und besten Pfarr- und Vereinsbibliotheken der Gegend. Nur einen Wunsch wagen wir noch auszusprechen: Die Ortsgruppe und Pfarrei möge doch einmütig keine neuen Bücher mehr anschaffen, da sonst der Herr Pfarrer sein Bett aus dem Pfarrhaus hinaus „moven“ muß. — Dann ein Besuch bei den guten Ursulinen-Schwestern, welche die Pfarriklausur von Bruno leiten. Wünschen wir dem eifrigen Seelsorger, sowie den guten Schwestern, daß ihr Wunsch und ihre Pläne bald in Erfüllung gehen: daß eine herrliche Kirche und ein großes prächtiges Schulgebäude für die Pfarriklausur das Werk der Gemeinde Bruno vollenden mögen, so daß diese Gemeinde, wie für den Volksverein, so auch in jeder Hinsicht die schönste und beste Gemeinde der ganzen St. Peter's Kolonie werde — und das will etwas heißen!

Fortsetzung folgt.

Wilson an
England und Frankreich.
Wortlaut der Note.

Washington, 24. Mai 1916.
Staatsdepartement.

Exzellenz!
Ich habe die Ehre den Empfang des Schreibens Eurer Exzellenz vom 3. April zu bezeichnen, das ein Memorandum enthält, welches vom 15. Febr. 1916 datiert und im wesentlichen dem amerikanischen Botschafter in London am 28. Febr. mitgeteilt worden war. In dem Memorandum ist der Standpunkt der britischen und französischen Regierung in Betreff des Rechtes, Postpakete und Briefschaften auf der Fahrt zwischen den Ver. Staaten und Europa anzuhalten und zu durchsuchen, dargelegt. Nach Freigabe der Benutzung der Post für die Beförderung von Paketen und der Beförderung, die „unverleglich“ ist, aufzuheben, sind, schließlich das gemeinschaftliche Memorandum des 15. Februars mit den folgenden Behauptungen:

1) Daß von ihrem Standpunkte des Rechtes der Durchsuchung und eventuellen Beschlagnahme Waren, die in Postpaketen gefast werden, nicht anders behandelt zu werden brauchen und behandelt werden sollen, als Waren die in anderer Weise gefast werden.

2) Daß die Unverleglichkeit von Postbriefschaften, wie auf der 11. Haager Konvention des Jahres 1907 festgelegt, in keiner Weise das Recht der alliierten Regierungen, Waren, die in den Postpaketen enthaltenen Umhüllungen, Umschlägen oder Briefen verpackt sind, zu durchsuchen und wenn die Umstände es erheischen, zu beschlagnahmen.

3) Daß die alliierten Regierungen, eingedenk ihrer Verpflichtungen und auf wirkliche Korrespondenz Rücksicht nehmend, bis auf weiteres fortfahren werden, sich auf hoher See der Beschlagnahme und Konfiszierung solcher Korrespondenzen, Briefe und Depeschen zu enthalten und für ihre möglichst schnelle Weiterbeförderung Sorge zu tragen, sobald ihr harnolter Charakter festgelegt worden ist.

In Beantwortung wünscht die Regierung der Ver. Staaten zu erklären, daß sie nicht der Ansicht ist, daß die Postvereins-Konvention von 1906 notwendigerweise auf die Behinderung des überseeischen Transports von Postpaketen durch die britische und französische Regierung Bezug hat, über die sich die Regierung der Ver. Staaten beschwert. Außerdem scheinen die Alliierten das Zustandekommen der Regierung der Ver. Staaten übersehen zu haben, daß Postpakete als Waren angesehen werden können, abhängig von der Ausübung von Kriegsgesetzen wie vom Völkerrecht anerkannt. Aber die Regierung der Ver. Staaten gibt nicht zu, daß solche Pakete „der Ausübung des Rechtes von Polizeiaufsicht, Visitation und eventueller Konfiszierung unterworfen sind, das den Kriegsführenden über alle Ladungen zu hoher See zusteht“, wie in der gemeinsamen Erklärung als empfangen erachteten Note behauptet wurde.

Es wird mit Genugtuung bemerkt, daß die britische und französische Regierung nicht behaupten und nach der Ansicht dieser Regierung mit Recht, daß ihre sog. Blockaden-Maßnahmen gegenwärtige Gründe sind, auf die ein Recht zur Behinderung aller Arten von Postpaketen auf dem Transport zu oder von den Mittelmächten begründet werden können. Im Gegenteil scheint ihre Behauptung zu sein, daß da „echte Korrespondenz“ unter Vertragsbedingungen „unantastbar“ Postpaketen sind, Postpaketen anderer Klassen der Zurückhaltung und Unterdrückung unterworfen sind. Während die Regierung der Ver. Staaten zugestimmt, daß „echte Korrespondenz“ Postpaketen unantastbar sind, gibt sie nicht zu, daß Kriegsführende andere Privatpostpakete zur See für irgend welche andere Zwecke durchsuchen mag, als zur Ermittlung, ob sie feindliches Eigentum enthalten, das auf Schiffen von Kriegsführenden befördert wird oder Konterbande, die unter Siegel als Briefe verpackt sind, obwohl sie zur See alle Postpakete aufhalten können, die aus tatsächlich blockierten Häfen an den Küsten des Feindes kommen oder dorthin gehen. Die Regierungen der Ver. Staaten, Englands und Frankreichs scheinen sich indes in wesentlicher Einigung in Bezug auf Prinzipien zu befinden. Die Methode der Anwendung des Prinzips ist der Hauptgrund der Differenz.

Obwohl sie die Verifizierung ertheilen, daß sie „allgemeine Korrespondenz“ als „unverleglich“ ansehen und, ihren Vereinbarungen getreu, „auf hoher See sich des Anhaltens und Konfiszierens solcher Korrespondenz enthalten werden“, fahren die Alliierten fort, neutrale Regierungen die Vorteile dieser Verifizierung zu entziehen durch Anhalten und Konfiszieren von Postpaketen auf Schiffen im Hafen anstatt zur See.

Sie zwingen neutrale Schiffe ohne gerechte Ursache in ihre eigenen Häfen zu fahren oder sie veranlassen Schiffslinien durch irgend eine Form von Zwang ihre Postpakete über britische Häfen zu senden oder sie halten alle Schiffe, die nur in britische Häfen einlaufen, auf, indem sie durch Gewalt oder unberechtigte Mittel eine ungelegliche Jurisdiktion erlangen.

Auf diese erzwungene Jurisdiktion fußen, beschlagnahmen die Behörden alle Postpakete, Korrespondenzen wie Postpakete, bringen dieselben nach London, woselbst ein jedes Stück, gleichviel ob neutralen Ursprungs oder neutraler Bestimmung, geöffnet und kritisch untersucht wird um festzustellen, ob die Beschaffenheit der den Senoren abgegebenen Instruktion entspricht. Schiffe werden auf der Fahrt von und nach den Ver. Staaten oder von einem neutralen Lande zu dem anderen festgehalten und die Post um mehrere Tage verzögert, in gewissen Fällen sogar um Wochen und Monate, selbst wenn sie nicht für europäische Häfen bestimmt ist. Diese Prozedur wurde seit deren Anfangung am 15. Febr. 1916 ausgeführt und bis zu einer gewissen Ausdehnung sogar vor diesem Datum — trotz des Protestes vom 4. Januar 1916.

Die Regierung der Ver. Staaten muß wiederum darauf bestehen, daß die französische wie britische Regierung keine gezielte Jurisdiktion über Schiffe erlangen, indem sie dieselben zwingen oder verleiten ihre Häfen aufzusuchen zum Zwecke deren Post zu beschlagnahmen, auch dadurch kein größeres Recht nach Kriegsgesetz über solche Schiffe erlangen, als wie sie auf hoher See ausüben könnten; daher besteht nach Ansicht der Ver. Staaten kein gezielter Unterschied zwischen der Beschlagnahme von Postpaketen auf hoher See und einer solchen freiwillig oder unfreiwillig im Hafen.

Die britische und französische Praxis verleiht sich zu einer unerlaubten Beschränkung des Gebrauchs der Verkehrsweg der Welt betreffend Beförderung von Korrespondenzen der Neutralen.

Die von den Alliierten befolgte Praxis muß die Folgerung rechtfertigen, daß die Anfangung vom 15. Februar kaum mehr denn die Benachrichtigung war, daß von einer unangeleglichen Praxis abgesehen wurde um einer anderen Platz zu machen, mehr lästig und ärgerlich. Die gegenwärtige Praxis ist nicht nur eine Verletzung des Sinnes der Anfangung vom 15. Februar, sondern auch des Status der Haager Konferenz, auf den sie basiert. Abgesehen davon, ist es eine Verletzung der früheren Praxis der Nationen, welche Großbritannien und deren Alliierten in der Vergangenheit behilflich waren zu errichten und beizubehalten, trotz des Status im Memorandum, wonach „soweit bis 1907 Briefe und Depeschen beschlagnahmt und konfisziert werden können.“

Während des Krieges zwischen den Ver. Staaten und Mexiko, erlaubten erstere britischen Dampfern im Hafen von Vera Cruz ein- und auszufahren, ohne daß die Post für Punkte im Inland belästigt worden wäre.

Während des amerikanischen Bürgerkrieges bemühte sich Vort Russell die Ver. Staaten zu bewegen, daß die Postpakete „Ihrer Majestät“ an Bord eines Privatdampfers von Bismarck über Australien frei sein

Wunderlich Brothers

Ludworth, Sask.
Agenten für die Goddard-Maschinen u. Gerätschaften. — Händler in Sattlerei- u. Geschirrtellen. Reparaturen eine Spezialität. Futtermühle täglich im Betrieb.

M. J. Meyers

Juwelenhändler und Optiker
Humboldt, Sask.
Der einzige profitliche deutsche Uhrmacher und Juwelenhändler in der St. Peter's Kolonie. Wir halten eine vollständige Auswahl in zuverlässigen Schmuck- u. Silberwaren zu den annehmbarsten Preisen auf Lager. Trauringe eine Spezialität. Heirats-Lizenzen werden ausgestellt. Besuchen Sie uns einmal!

THE
CENTRAL CREAMERY Co.

Box 46 Ltd. Box 46
Humboldt, Sask.
Fabrikanten von erstklassiger Butter

Senden Sie Ihren Namen zu uns, wir bezahlen die höchsten Preise für Butterfett. Winter wie Sommer. Schreiben Sie an uns um Auskunft. O. W. Andreasen, Manager.

THE HUMBOLDT
Central Meat Market

Frisches Fleisch stets auf Lager. 3. Prei- tion schmalste Wurst unsere Spezialität. Beste Preise für lebendes und geschlachtetes Vieh, Schweine, Geflügel, etc. Alb. Ecker & John Schaeffer, Eigentümer.

Humboldt Meat Market

M. Bepel, Eigentümer.
Humboldt - Sask.
Frisches und geschlachtet Fleisch. Selbstgemachte Wurst aller Sorten eine Spezialität.

Bezahle höchsten Preis
für lebendes Vieh.

Jedermann braucht Geld!
Wir können Ihnen alles nötige Geld verschaffen, wenn Sie uns Ihr Vieh und Ihre Schweine verkaufen wollen, ob diese nun fett sind oder mager. Wir haben im Jahre 1915 mehr als \$75,000 in die Gegend gebracht. Unser Ruf als ehrliche Geschäftleute ist bekannt.

Offices in Humboldt und Annahme. J. SCHAEFFER & J. HALBACH Stockers and Shippers



Karl Schulz

Bäckerei u. Confectionary
Main Street Humboldt.
Empfehle:
Deutsches Roggen- und Weißbrot. Alle Sorten Gebäck.

Warmen Kaffee, Tee und Kakao zu jeder Tageszeit. Tabak u. Zigarren. Soft Drinks. Frische Preßhefe stets zum Verkauf.

DUTTON-WALL
Lumber Co., Ltd.

Agent: Geo. A. Schierholtz, CARMEL - SASK.
Unser Vorrat ist ein kompletter. Bauholz und alle Baumaterialien, Beaver Board und alle Sorten „Building paper“. Besuchen Sie uns!

Leo-Haus

ein Heim für stehende Wägen, alle reifen Familien. Der St. Mary's-Bereich für Ein- und Auswanderer erstklassig und günstig. Auskünfte in Reiseangelegenheiten.

LEO-HAUS 6 State St. York, N.Y. Telephone Broad 4816

KLASEN BROS.

Händler in allen Sorten von
Baumaterialien

Agenten für
Deering Selbstbinder, Mähmaschinen, Dreschen und Wägen.

Geld zu verleihen auf verbrieftete Forderungen.
Dana, Sask.

BRUNO

Lumber & Implement
Company

Händler in allen Arten von
Baumaterial

Agenten für die
McCormick Maschinen,
Charles Separatoren.

Geld zu verleihen.
Bürgerpapiere ausgestellt.
Bruno - Sask.

Security
Lumber Co., Ltd.

HUMBOLDT, SASK.
Das beste
Bauholz
zu wahrhaft billi-
gem Preis

ist unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu haben bei der obigen Firma.

Heinrich Pracht, Manager.

North Canada
Lumber Co., Ltd.

Nachfolger der W. A. Winters & Co.
Cudworth - Sask.
Bauholz und Baumaterialien

Alles was man braucht, wenn man baut. Sprechen Sie bei uns vor

J. F. Schwinghammer

Engelsfeld, Sask.
Händler in allen Baumaterialien. Generaler Versicherer - Agent. Abköpfer für die Great West Life Assurance Co., Agent für die Brit. Colonial u. Atlas Insurance Co's, Richards & Sheppard Drechsler.

Meine Bauholzpreise sind nicht höher als sonst, dennoch gebe ich 10% Rabatt für bar. An Bauholz, in Waggons belad, gebe ich Eaton's Preise. Sprechen Sie vor oder schreiben Sie an mich.

Sprecht vor bei
Steinke Bros.

Wasson, Sask.
wegen Massey-Harris und John Deere Farm-Maschinen

J. J. Cafe und Sawyer & Massey Drechslermaschinen

Gray & Campbell Nutzwerte Massey-Harris und Deere Cream Separators

Feuer- und Hagel-Versicherung. Ihre Unterstutzung ist uns willkommen.

Livery Barn

Engelbert Beißel, Humboldt, Sask.
Allen Farmern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich Now Morrison's Reifstall gekauft habe. Prompte und beste Bedienung.

Cudworth Hotel

Alle Sorten von „Soft Drinks“, sowie von Tabaken, Cigarren, Candies. Ice Cream und Feisch.

P. J. Kiefer, Cudworth, Sask.

Bevollmächtigter
Auktioner.

Ich rufe Verkäufe aus irgendwo in der Kolonie. Schreibt oder sprecht vor für Bedingungen.

A. G. Villa, Münster, Sask.

Der
Annahme Store

bezieht immer die besten Preise für Eier, Butter und andere Farmprodukte.

Wir führen stets ein großes Lager in Groceries, Drygoods, Schuhen und Hardware. Beste Bedienung.

Beckinger & Aschenbrenner, Annahme, Sask.

folten. Diese An-
sachen wurde in
Falle von britisch
der Adela verlang
öffentliche Post
freundlichen oder
gehört als fol
authentisch, ni
geöffnet werden
wie möglich auf
Bestimmung geb
len.“ In Ueber
dieser Erklärung
Staaten in dem F
Schiffes Peterhoff
Postfahnen gegen
britischen Regieru
den war, seine P
net zu ihrer Bestim
Dieselbe Regel m
reich befolgt, wi
wird, im franzö
Kriege von 1870,
Staaten im spani
Kriege von 1898,
nien im südafrikan
Falle des deutschen
Bundesrat und G
pan, und wesentl
im russisch-japani
1904. Und selbst
Kriege, wie das M
Großbritannien un
klärt, hat der Fein
Abstand von dem
men, neutrale Pos
Bord von Schiffen
den zu verhindern.
den Fall des franzö
Florida erläutert,
kreuzer Prinz Eitel
kapert wurde, einer
der britischen und fu
gierung in Unterfr
guments betrefß
führt wurde. In die
den die 144 Briefe
nach ihrer Bestim
Kommandeur bei
genheit befördert, a
Staaten ankam. G
endgültig feststell
die Behinderung der
über die sich diese
Recht beschwert,
Praxis ungerecht ist.
Die willkürlichen
von der britischen u
Regierung angewand
ben sich für die Bi
Staaten sehr verbe
Wichtige Papiere, die
werden können oder
größten Schwierigkei
tenste der Ver. Staa
dungen, seltene Dok
liche Urkunden über
Kassillen, Anwalts
Feuerversicherungs
richte über Eintom
ähnliche Dinge sind
gen. Verzögerungen b
von Verlesungen bed
große Verluste und
feiten erregt durch
prompter Ablieferung
In dem Falle der
cultural Company w
waren große Sendun
gen und Anollen aus
mir mitgeteilt wurde,
ten erziehen, weil ni
ergriffen werden kon
Fehlens von darauf
tumenten, die von I
New Amsterdam, L
Notterdam genom
ren. Durch das Ver
gebote, Spezifikatio
tratte rechtzeitig zu b
gen so Geschäftsgel
loren. Die Standard
Cable Co. in Pittsbu
durch die Post ein
Spezifikationen für g
jütätswerke, die in G
richtet werden sollt
mehrere Wochen verg
tet hatte, wurde, da
nicht eingetroffen wa
kanische Gesellschaft
daß das Angebot ni
rückständig werden w
Kontrakt wurde ein
Konkurrenten überge
Chefs, Beschäftig
gen, Wertpapiere und
gentum sind verloren
Wochen und Monate
ten worden. Geschäft
die sich auf legiti
handel zwischen neu
bezogen, Korrespon
lichem Charakter und
offizielle Korrespon
von Bundesdepartem